



Die Hll. Märtyrer Terenthios, Pompeios, Afrikanos und ihre Gefährten

Der Hl. Märtyrer und seine Gefährten bildeten eine 40 Mann starke Einheit der römischen Armee in Afrika. Sie glaubten an Jesus Christus von Nazareth, den Messias, den Sohn des Menschen, den Sohn Gottes. Terenthios diente zur Zeit des christenfeindlichen Kaisers Decius. Decius rief eine allgemeine Christenverfolgung im Römischen Reich aus. Die Christen sollten den Götzen opfern oder sterben. Als der Statthalter Fortunatus den Befehl des Kaisers erhielt, ließ er öffentlich Folterwerkzeuge aufstellen, um den Menschen Angst zu machen. Er kündigte allen, die nicht opfern wollten, Folter und Tod an. Viele Christen bekamen Angst, und verleugneten Christus. Fortunatus wollte auch den Christen Terenthios dazu zwingen. Der Statthalter wollte sie anfangs, mit höflichen Worten, zum Götzenopfer überreden, indem er sie belehrte, der christliche Glaube sei nur ein törichter Aberglaube. Terenthios sagte dem Statthalter, dass nicht der christliche Glaube, sondern der heidnische auf dem mythologischen Aberglauben des Götzendienstes basiert. Er fördert das Laster. Die Lehre Christi jedoch, bringt die kostbare Frucht der Tugend in den Seelen der gläubigen Christen hervor. „Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben“, sagte der Heilige, „es ist nicht möglich eure Argumente für die Verleugnung Christi anzunehmen.“ Jedoch nicht nur Terenthios, sondern die ganze Einheit verweigerte das Opfer für den Dämon, denn hinter jedem Götzen steckt ein unreiner Geist, steht in der Heiligen Schrift geschrieben:

„Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten... Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen, vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten. So wurde das Land durch die Blutschuld entweiht... Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? Nein, sondern dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen. Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?“

(5 Mo 32, 17. Ps 105, 36-38. 1 Kor 10, 19-22)

Fortunatus beschimpfte die Soldaten und sprach schlimme Drohungen aus. Alle vierzig Christen wurden brutal gefoltert, zuletzt auch der Heilige selbst, und sie starben als Blutzeugen: Sie sangen gemeinsam zu Gott, mit lauter Stimme, bevor sie enthauptet wurden:

„Du hast uns gerettet, Herr, vor denen die uns betrüben und unsere Hasser hast du beschämt!“

Sie erlitten ihr Bluzugnis um das Jahr 250. Ihre Feste werden am 26. (13.) März und am 23. (10.) April gefeiert.